

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

Dezember 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

Im Freitag fliegen. Weil kein Acker hier ist, was man
wir uns in der Mosaischen Wüste, in der Wüste das
Evangel. Matth. 21. Währen der Jagd kamen auch einige
Mögen herzu, die in der Wüste das Gold suchten, da
genüßlich waren, in der Wüste der Jagd zum Jagd
ihnen Polypolland mit einem Acker.

Im Tag vor meiner Abreise, brachten ich auch einige
Kinder im Jagd.

Im Samstag den das Fort gebaut ist, ist ein
Tag; man hat aber eine sehr schöne Aussicht von dort.
An der Jagd der Wüste wird auch gebaut.

Scutellaria sp.

Cartham. tinctorius.

Unter anderen Pflanzen fand ich eine neue *Scutellaria*
hier in blauen, die auch in unsern Gärten wächst, aber
nicht blüht, in der Wüste blüht sie ganz anders.
Der *Carthamus tinctorius*, der den Namen in der Wüste
als ein Acker, wird auch gebaut.

am 3. Decembr. nach dem Frühstück war ich in der
Dindigalt. In Wadamadurei, wo ein sehr schönes Acker
ist, blühen wir das Mittag. Von hier ging ich in der
Wüste der Jagd an der Jagd an der Jagd. Alles was ich
den Jagd, die man auch sehr viele waren, war.

Der Jagd der Jagd war bei dem Acker. Von
Acker der Jagd war aber sehr schön, als ich in der
Jagd der Jagd war nicht gefunden. Die Jagd
so gut als in der Jagd der Jagd, mit Jagd u.
Menschen in der Jagd. Ein Acker, der war sehr gut
Acker hatten. Die Jagd in der Jagd der Jagd, das war
war ganz von Jagd umgeben, in der Jagd
war ein Acker.

am 4. Decembr. Nach dem Acker der Jagd war in
der Jagd. Unter Kallupacki ging ich in der Jagd
zu Jagd der Jagd, die bei der Jagd mit allen
Acker der Jagd der Jagd war, die war sehr schön.
lei, wo wir das Mittag bei dem Acker der Jagd

Aladen. Mimosa, Rhamni u. Ficus Arbu, Asclepias,
 Hibisci, Solana, Euphorbien, Cassia, Convolvula, Dodonaea,
 Pterocarpus, Capparis, uel. uinum. Dert. uim uimbr,
 fagbar Flora ist hinc angulrathu. Indigam Ja,
 fagbar fagbar uix auch uind uel. uimbr.

Von hinc bis nach Kanapar hatten wir nur noch
 eine kleine Dörfler Mühle, welche wir des Nachmittags
 zuhause hatten. Bei dem commandiranten Dytioin blie
 ich noch Nacht.

d. 5 ten Decembr. hatten wir den letzten Tag nach Tira,
 tschindapally an. Auf diesem fahen wir ein sehr schönes
 Boot nach Tira; die vier zuhause waren, lagen
 in einem. Des Nachmittags kamen wir in die große
 Stadt von Tirutschindapally, u. um 1 Uhr des Abends hat,
 in ich das Vergnügen einen guten Bräuer zu
 zu umarmen.

Vom 6 ten bis zum 10 ten Decembr. blieben wir, hielten
 den Tag nach Tira. Des Nachmittags hatten wir ein
 u. fagbar fagbar uimbr. Dert. uimbr. fagbar,
 u. fagbar fagbar uimbr. Dert. uimbr. fagbar.

Ueber Kikodlei, wo wir d. 10 ten das Nacht und anhalten,
 kamen wir den folgenden Tag Nachmittags in Tanscha an,
 wo wir in einem Boot uimbr. uimbr.

d. 13 ten Decembr. praxig in ich hinc uimbr. Matth. 11. u.

d. 16 ten uimbr. in ich uimbr. Tanscha. In Kijampodet,
 das unterhalb des fagbar Mühlen da von anhalten ist, blie,
 das wir das Mittag. hinc waren die fagbar Dert. von
 Dert. u. Mollen uimbr. fagbar, das fagbar Mühlen von einem

Cyperus. Pawanasam uimbr. wir bei einem Dert. uimbr.
 Wir hatten, da wir über die große Dert. uimbr. fagbar
 das nordwestlich, im Boot galommen waren, uimbr.
 ein fagbar zu fagbar, das fagbar fagbar uimbr. Dert. uimbr.
 u. an uimbr. uimbr. uimbr. Dert. uimbr. fagbar uimbr.
 Das fagbar uimbr. uimbr. uimbr. fagbar uimbr.
 Dert. uimbr. fagbar uimbr. uimbr. fagbar uimbr.
 uimbr. uimbr. fagbar uimbr. uimbr. fagbar uimbr.
 uimbr. uimbr. fagbar uimbr. uimbr. fagbar uimbr.
 uimbr. uimbr. fagbar uimbr. uimbr. fagbar uimbr.

waren, haben sich gewöhnlich nebenher zu geschweimen,
 u. an solchen sich bloß hängen zu halten, damit sie nicht
 zum sinken bringen. Derweilen ich Abends u. nicht
 hoch kalt, so daß die armen Leute vor Kälte zitterten,
 da sie aus dem Wägen gingen. Mir war es gewöhnlich
 wohl, denn die Leute lebten bei mir sehr perumal Kowil,
 wobei vor dem Hause viele Tamulen über Nacht blieben.
 Die Leute waren sehr artig, mich mit einem
 mit ihnen von der Güte Gottes, der mich vor dem
 dem Lande einen so wohlthätigen Regen gesendet hat,
 daß ich zu ihnen gehen konnte in der besten Hoffnung
 d. 17^{ten} Decembr. Vorläufer war windig, sehr schön, P.
 tumalkowil u. nach 7 Uhr waren wir in Cambagonam
 im Hof Schwartzens angekommen, wo ich den Aufenthalt
 u. die Ehre zum Gebet vorstellte. Ich fand
 mit ihnen nur die besten, in der besten Lage
 windig, meine Reise glück. In Tiruwanakudi waren
 wir die Mittags u. in Majaburam das Abends.

d. 18^{ten} Decembr. Früh sehr ab windig, sehr schön, An.
 gar aus; ich nicht, die Wege nach Tranquebar. Der Weg
 war sehr schön, u. meine Träger mit solchen
 unbeschäftigt. Indessen erreichten wir doch glücklich
 gegen Mittag Tirukadeiur u. in dem Garten vor
 der Augen anfang, der nachher den ganzen Tag
 mit mir und der Heiligkeit glück. Der Hof, der
 mich so glücklich auf den Boden der Reise gebracht,
 u. auch solcher so viele Güte zu gewinnen u. auch zu
 mir gelangte, mit großer Freude, daß ganz neu war,
 lüg.